

Lehmstedt Verlag



Frühjahr 2017

Melancholisches Mauerkind West-Berlin



Herausgegeben von Mathias Bertram
Mit einem Vorwort von Arno Widmann
160 Seiten mit 130 Duotone-Abbildungen
24 x 27 cm, Schutzumschlag,
Festeinband, Fadenheftung
ISBN 978-3-95797-041-1
24,90 Euro



Christian Schulz (geb. 1961), aufgewachsen in Frankfurt am Main, Ausbildung zum Maler und Lackierer, 1980 erste fotografische Arbeiten, 1981 Umzug nach West-Berlin, freier Mitarbeiter der »Tageszeitung« und »Zitty«, 1990 Gründung einer Fotoagentur, seit 1998 freier Mitarbeiter der »Berliner Zeitung«, arbeitet auch als Standfotograf

Wie ein Magnet zog West-Berlin im Jahrzehnt von Helmut Kohl, Margaret Thatcher und Ronald Reagan junge Leute an, die aus der westdeutschen Wohlstandsgesellschaft fliehen wollten. Hier, in der hoch subventionierten, aber immer noch von den Provisorien der Nachkriegszeit gezeichneten Frontstadt des Kalten Krieges fanden sie einen Raum, in dem sich alternative Lebensformen entfalten konnten. Die Hausbesetzerszene blühte, die Punkkultur war auf dem Vormarsch, politischer Protest und Straßenfest waren oft kaum zu unterscheiden. Christian Schulz hat diese vom Fall der Mauer jäh beendeten wilden Jahre als Fotograf miterlebt. Seine in Grautönen schwelgenden, detailreichen und hintergründigen Fotografien erzählen vom Alltag, von Demonstrationen, Konzerten und Bällen, und erinnern an Rio Reiser, Ideal, Quentin Crisp und andere legendäre Akteure jener Zeit.

»Die eindrucksvollen Fotos von Christian Schulz durchbrechen die Barriere der Fremdheit, sie sind Dokumente einer unmittelbaren und selbstverständlichen Zugehörigkeit: ein Chronist aus wilden Zeiten.« (Gerd Nowakowski, Tagesspiegel)



Ostberlin im Abendlicht



Herausgegeben von Mathias Bertram
128 Seiten mit 100 farbigen Abbildungen
24 x 27 cm, Schutzumschlag,
Festeinband, Fadenheftung
ISBN 978-3-95797-026-8
19,90 Euro

Harald Hauswald (geb. 1956), Ausbildung zum Fotografen, seit 1977 in Berlin tätig. Seine Aufnahmen vom DDR-Alltag entstanden alle im Eigenauftrag bzw. ab 1986 auch für westliche Medien. 1989 gehörte er zu den Gründern der Agentur Ostkreuz. 1997 erhielt er das Bundesverdienstkreuz.

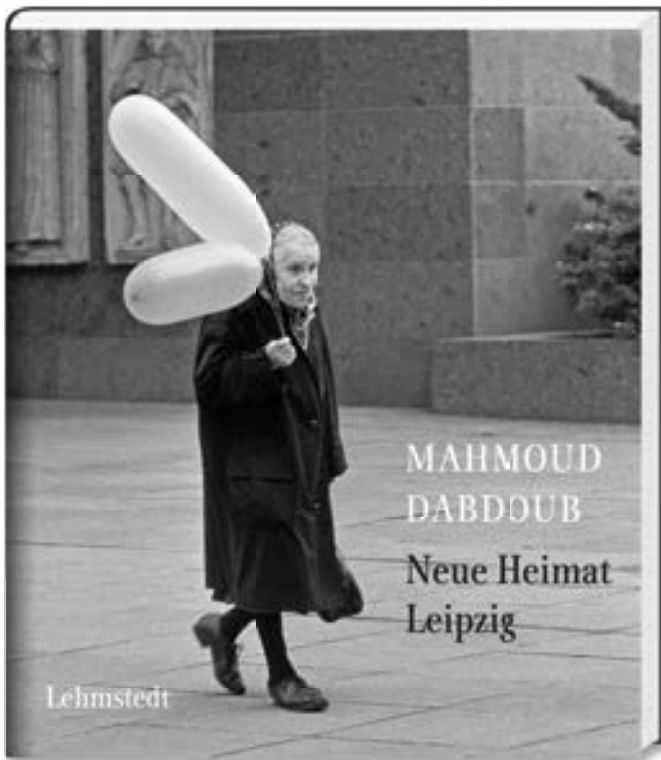
»Hauswalds Blick auf die Dinge scheint Oberflächen platzen zu lassen und die Geschichte dahinter freizulegen.«
(Irmtraud Gutschke, Neues Deutschland)



Fotos: Harald Hauswald

Wer in den achtziger Jahren in Ostberlin lebte und staatsfernen Interessen nachging, traf unvermeidlich auch auf Harald Hauswald. Als Flaneur mit einer allzeit bereiten Kamera blickte er hinter die Kulissen eines müde und mürbe gewordenen Staates und entdeckte dabei immer wieder Szenen im alltäglichen Leben der Berliner mit einer überraschenden Mischung aus Heiterkeit und Melancholie. Ab 1986 fotografierte Hauswald auch in Farbe, von westdeutschen Illustrierten großzügig ausgestattet mit hochwertigen Kodak-Filmen. So entstanden neben seinen klassisch gewordenen Schwarzweiß-Bildern nun auch Aufnahmen, die das »Abendlicht« über einer untergehenden Gesellschaft, aber auch den farbenfrohen Aufbruch einer jungen Generation festhielten, still, unspektakulär, aber von umso größerer Suggestivkraft.

Mit den Augen eines Fremden



Herausgegeben von Mathias Bertram und Mark Lehmstedt
144 Seiten mit 119 Duotone-Abbildungen
24 x 27 cm, Schutzumschlag,
Festeinband, Fadenheftung
ISBN 978-3-95797-028-2
19,90 Euro

Im Alter von 23 Jahren kam Mahmoud Dabdou 1981 aus dem Libanon zum Studium der Fotografie nach Leipzig. Voller Neugier entdeckte er mit der Kamera seine neue Heimat. Mit unverstelltem Blick, der offen war für die Eigenarten und Absurditäten der späten DDR-Jahre, zugleich aber getragen wurde von einer grundsätzlichen Sympathie mit den Menschen, die das Flüchtlingskind aufgenommen hatten, durchstreifte er alle Ecken der Stadt und ihrer Umgebung und fand dabei immer wieder überraschende Motive, die die langjährigen Einwohner schon längst nicht mehr wahrnahmen. Manchen Bildern sieht man noch heute die Verblüffung des Fotografen an, der die Funktionsweise einer ihm gänzlich fremden Welt zu entschlüsseln suchte. Entstanden ist das unverwechselbare Bild einer Stadt und eines Landes, gesehen mit den Augen eines Fremden.

»Der Fotograf mit seinem anderen kulturellen Hintergrund guckte genau hin und bewahrte somit ein unverwechselbares Bild der DDR. Es ist der Blick eines Fremden, der eine ungeheure Neugier auf das Leben hat.« (Mathias Orbeck, Leipziger Volkszeitung)

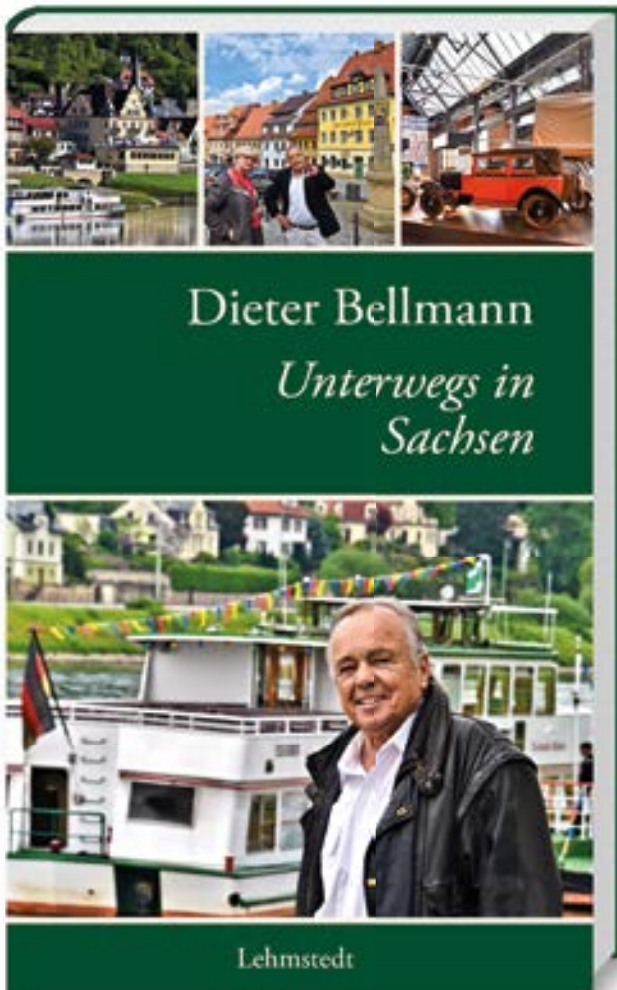


Mahmoud Dabdou (geb. 1958 in Baalbek, Libanon), 1976–1981 Mitarbeit im palästinensischen Kulturbüro in Beirut, 1981 Übersiedlung in die DDR, 1982–1987 Studium der Fotografie an der HGB in Leipzig, seit 1987 freiberuflicher Journalist und Fotograf in Leipzig



Fotos: Mahmoud Dabdou

Der MDR-Mittagskurier auf Entdeckungsreise in Sachsen



Aufgeschrieben von Liane Steinbrecher
256 Seiten mit 100 farbigen Abbildungen
12 x 22 cm, Schutzumschlag,
Festeinband, Fadenheftung
ISBN 978-3-95797-044-2
19,90 Euro

Dieter Bellmann (Jg. 1940), Schauspieler, 1967–1997 Mitglied des Ensembles des Leipziger Schauspielhauses als Schauspieler und Regisseur, langjährige Arbeit als Synchronsprecher (u. a. für Alain Delon), seit 1998 Darsteller des Klinikdirektors Professor Simoni in der ARD-Serie »In aller Freundschaft«

Liane Steinbrecher (Jg. 1950), Diplom-Journalistin, ab 1987 Redakteurin für Mode-Ratgeber beim Deutschen Fernsehfunk, 1992–2015 freie Autorin beim MDR-Fernsehen mit Schwerpunkt Porträts und Reportagen auf den Gebieten Kunst, Kultur und regionale Geschichte

Mehr als zehn Jahre lang ist Dieter Bellmann – einem breiten Publikum aus der Erfolgsserie »In aller Freundschaft« bekannt – als »Mittagskurier« des MDR-Fernsehens in Mitteldeutschland unterwegs gewesen. Seit 2005 besuchte er Woche für Woche eine neue Stadt, immer auf der Suche nach ungewöhnlichen Attraktionen, die nur selten Eingang in einen Reiseführer finden. Nun hat er einige seiner schönsten Entdeckungsreisen aufgeschrieben und entführt den Leser u. a. in ein Wasserschloss (Klaffenbach), ein Stuhlmuseum (Rabenau), eine Kaukasusstube (Sebnitz) oder auf den Ringelnatz-Weg (Wurzen). Sein Buch ist eine liebevolle Empfehlung, einmal abseits der bekannten Pfade auf Entdeckungstour zu gehen und über den kulturgeschichtlichen Reichtum zu staunen, den gerade die sächsischen Kleinstädte bewahren.

Dieter Bellmann ist am 3. März 2017 zu Gast bei »Riverboat« im MDR-Fernsehen.

Dieter Bellmann steht gern für Lesungen zur Verfügung.



Messemetropole und Kulturzentrum



Leipzig in alten Ansichten Kalender 2018



14 Blatt, 13 farbige Abbildungen
45 x 33 cm, Spiralbindung
ISBN 978-3-95797-058-9
14,90 Euro

Lehmstedt Verlag
Hainstraße 1
04109 Leipzig
Telefon: (0341) 49 27 366
E-Mail: info@lehmstedt.de
www.lehmstedt.de

Auslieferung:
LKG-Verlagsauslieferung
Martina Körnig
Telefon: (034206) 65 122
Telefax: (034206) 65 1734
E-Mail: martina.koernig@lkg-service.de

Verlagsvertretung:
Berlin/Hessen/Neue Bundesländer
Regina Vogel
c/o büro indiebook
Martin Stamm
Bothmerstraße 21
80634 München
Telefon: (089) 12 284 704
Telefax: (089) 12 284 705
E-Mail: vogel@buero-indiebook.de

Titelfoto: Mahmoud Dabdoub
Änderungen vorbehalten!